

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 28 (1966)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Dr Öpfelbaum  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-191385>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## D.R. ÖPFELBAUM

Wenn dich, es we bym Äpfelbaum,  
Erfüllt wurd, ganz, der Liebestraum!  
Im Frühlig, we ne Rose, blüeht,  
Er het singer mit gross Berrücht,  
Näi, ells isch ju, so wutis wo,  
Bi ihm, ghornt, ganz so süßler wo:  
Ferscht ichyri Frühlig, grün, we Gross,  
ets müenge dänkt: Was git nicht ober?  
Jetzt luey nur so, ferscht lieber Markt  
Die guldigenti Wunderpracht!  
Was het der Baum denn obzue wo?  
Er het si eiferht sügne wo!

## **D Diana**

D Diana isch e Schäferhündene gsy, schwarz, mit roschtige-n-Ohren-n und Füëße. Und het im Hansjöhrl Mayer ghört. Näi, nit ihm alläigg, der ganze Familie Mayer villmehr. Si isch eigetlig diräkt zue der Familie grächnet worde, het so z säge Freud und Leid mittere teilt. Es isch si au nit z verwundere gsy. Erschtens het se n afe der Vater guet dressiert gha, und zwor vill mehr mit Liebi und Zucker, wede mit Schträngi und der Ruete. D Diana het chönne-n-uf de 16